

KOMMENTAR

Erster Fortschritt

VON AXEL SCHULLER



So wird in Bremen Verkehrspolitik gemacht: Die Schwachhauser Heerstraße mitsamt dem Concordia-Tunnel wird für zig Millionen Euro ausgebaut, damit der Verkehr besser in die Stadt fließen kann. Anwohner und Arbeitnehmer nutzen eine Spur der ausgebauten Straße – weil nicht verboten – von Beginn an als Parkstreifen. Die Folgen: Der Verkehr staut in den Morgen- und Nachmittagsstunden teilweise bis in die Kurfürstenallee zurück, Autos mit laufenden Motoren blasen reichlich Abgase in die Umwelt. Doch die jeweils Grünen-Verkehrssenatoren Dr. Reinhard Loske und Dr. Joachim Lohse leugnen, dass es Staus gibt.

Im Verkehrsausschuss des Beirates Mitte wurde jetzt darüber diskutiert, das Parken auf der Schwachhauser Heerstraße stadteinwärts sogar per aufgemalten Parkbuchten zu erlauben. Begründung: Das Parken habe sich „versteigert“. CDU und SPD haben diesen Antrag abgelehnt. Es scheint, als kämen die Sozialdemokraten endlich zu verkehrspolitischer Vernunft. Das wäre ein großer Fortschritt.

Leserzuschrift: Versandt am 25.11.2012 um 15.49 h

Weser-Report vom 25. November 2012, Seite 2,
Kommentar: Erster Fortschritt von Axel Schuller

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem o.a. Kommentar bitte ich um Veröffentlichung folgender Zeilen als Leserzuschrift:
"Herrn Schullers erstaunliches Lob für 'verkehrspolitische Vernunft bei den Sozialdemokraten' dürfte für diese wohl eher eine Problemanzeige darstellen. Sein altes Wunschdenken, mehr Straßenfläche möge weniger Kfz-Staus erzeugen, ist weder neu noch zielführend, sondern Ideologie pur - vor dem Concordia-Tunnel wie anderenorts. Die mehr behaupteten als realen 'Rückstaus, teilweise bis zur Kurfürstenallee' vor der Hollerallee sind - soweit in zeitlich eng begrenzten Hauptverkehrszeiten für kurze Momente auftretend - schlicht und einfach ein kreuzungsbedingtes Hindernis für Autofahrer/innen. Dass *nach* dieser Kreuzung die 480 m Schwachhauser Heerstraße bis zum Concordia-Tunnel und zur nächsten Kreuzung mit der Bismarckstraße für die stadteinwärts geradeaus verbleibende Kfz-Verkehrsmenge überdimensioniert worden sind, belegen nicht nur viele einschlägige Verkehrszählungen, sondern nunmehr seit Jahren auch die Aufzeichnungen der dort eingerichteten webcam des ASV, Link* beigefügt. Ein Blick auf die Webcamseite zeigt zu jeder Tages- und Nachtzeit, dass sich die Nutzung des überflüssig angelegten Straßenraums für ruhenden Verkehr geradezu aufdrängt: Eine Anlage gebührenpflichtiger Parkplätze und z.B. deren Einbeziehung in das Anwohnerparken würde dort 'wildes' Abstellen und Parken beenden, den Kfz-Verkehr beruhigen und - insbesondere an den Straßeneinmündungen Richard-Wagner- und Parkstraße - sicherer machen. Die Realisierung dieser überfälligen Forderung würde wenig kosten und der Stadt sogar Einnahmen verschaffen. Kurz: Wem der Blick für die sozialpolitische Dimension dieser verkehrspolitischen Anregung verstellt ist, der sollte mit Kommentaren über parteipolitische Vernunft oder Unvernunft doch wohl eher zurückhaltend sein."

Für den zeitnahen Abdruck dieser Zuschrift danke ich bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
Günter Knebel, BI-Sprecher und Web-Redakteur Netzwerk <http://neu.keine-stadtautobahn.de>

Informationen zum Thema auf Seite <http://neu.keine-stadtautobahn.de/index.php?page=presse-2012>

*Link zur webcam Kreuzung SH/Hollerallee:
http://vmz.bremen.de/typo3conf/ext/neo_webcams/res/popup.html?http://vmz.bremen.de/index.php?id=208&no_cache=1&tx_neowebcams_cmd=image&imgtype=2&imgid=16

Kontaktdaten:
Günter Knebel Ludwigsburger Str. 22D-28215 Bremen Tel.: ++49.421.374557 E-Mail: Knebel-Bremen@t-online.de